



GOTTESDIENST

zuhause - mit allen verbunden durch Gottes Geist

Tag der Geburt Johannes des Täufer

Johannis – 24. Juni 2025

ERÖFFNUNG

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Der längste Tag des Jahres liegt gerade hinter uns, nun werden die Nächte wieder länger, noch nicht spürbar zwar, aber es ist doch so. Und genau zu dieser Zeit – oft heißt sie im Kirchenjahr festlose Zeit, aber das stimmt so gar nicht – feiern wir das Fest Johannis, am 24. Juni. Johannis, das ist das Geburtstagsfest von Johannes dem Täufer.

Ein Mann, von dem wir vielleicht schon manches wissen. Mit dem manche von uns auf besondere Weise verbunden sind, wenn sie beispielsweise so heißen: Johannes oder Hans oder Johann, Jan oder Jens, Hanne oder Johanna, Jenny oder Janina. Ein Mensch, an dem es aber auch noch manches zu entdecken gibt. Deswegen soll dieser Gottesdienst heute ein Gottesdienst zum Johannisfest sein. Johannes war es, der auf Christus hin lebte und der auf ihn bezogen sagte, und das ist zum Spruch dieses Tages geworden: **Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen.** (Johannes 3,30)

PSALM 92

Das ist ein köstlich Ding, dem HERRN danken
und lobsingen deinem Namen, du Höchster,

des Morgens deine Gnade
und des Nachts deine Wahrheit verkündigen

auf dem Psalter mit zehn Saiten,
auf der Harfe und zum Klang der Zither.

Denn, HERR, du lässtest mich fröhlich singen von deinen Werken,
und ich rühme die Taten deiner Hände.

HERR, wie sind deine Werke so groß!
Deine Gedanken sind sehr tief.

Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum,
er wird wachsen wie eine Zeder auf dem Libanon.

Die gepflanzt sind im Hause des HERRN,
werden in den Vorhöfen unsres Gottes grünen.

Und wenn sie auch alt werden,
werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein,
dass sie verkündigen, dass der Herr gerecht ist;
er ist mein Fels und kein Unrecht ist an ihm.

LESUNG aus dem Alten Testament

im Buch des Propheten Jesaja im 40. Kapitel

Tröstet, tröstet mein Volk!, spricht euer Gott. Redet mit Jerusalem freundlich und predigt ihr, dass ihre Knechtschaft ein Ende hat, dass ihre Schuld vergeben ist; denn sie hat die volle Strafe empfangen von der Hand des HERRN für alle ihre Sünden.

Es ruft eine Stimme: In der Wüste bereitet dem HERRN den Weg, macht in der Steppe eine ebene Bahn unserm Gott! Alle Täler sollen erhöht werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedrigt werden, und was uneben ist, soll gerade, und was hügelig ist, soll eben werden; denn die Herrlichkeit des HERRN soll offenbart werden, und alles Fleisch miteinander wird es sehen; denn des HERRN Mund hat's geredet.

Es spricht eine Stimme: Predige!, und ich sprach: Was soll ich predigen? Alles Fleisch ist Gras, und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde. Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt; denn des HERRN Odem bläst darein. Ja, Gras ist das Volk! Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt, aber das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich.

Jesaja 40,1-8

LIED DES TAGES

Evangelisches Gesangbuch Nr. 141

1. Wir wollen singn ein' Lobgesang Christus dem Herrn zu Preis und Dank, der Sankt Johann vorausgesandt, durch ihn sein Ankunft macht bekannt.
2. Die Buß er predigt in der Wüst: »Euer Leben ihr bessern müsst, das Himmelreich kommt jetzt herbei, tut rechte Buß ohn Heuchelei!«
3. Man fragt ihn, ob er Christus wär. »Ich bin's nicht, bald wird kommen er, der lang vor mir gewesen ist, der Welt Heiland, der wahre Christ.«
4. Er zeigt ihn mit dem Finger an, sprach: »Siehe, das ist Gottes Lamm, das trägt die Sünd der ganzen Welt, sein Opfer Gott allein gefällt.

5. Ich bin viel zu gering dazu, dass ich auflösen sollt sein Schuh; taufen wird er mit Feu'r und Geist, wahrer Sohn Gotts er ist und heißt.«
6. Wir danken dir, Herr Jesu Christ, des Vorläufer Johannes ist; hilf, dass wir folgen seiner Lehr, so tun wir dir die rechte Ehr.

Text: Nikolaus Herman 1560 nach »Aeterno gratias patri« von Philipp Melanchthon 1539

Melodie: Bartholomäus Gesius 1603 nach Nr. 469

EVANGELIUM

bei Lukas im 1. Kapitel

Für Elisabeth kam die Zeit, dass sie gebären sollte; und sie gebar einen Sohn. Und ihre Nachbarn und Verwandten hörten, dass der Herr große Barmherzigkeit an ihr getan hatte, und freuten sich mit ihr. Und es begab sich am achten Tag, da kamen sie, das Kindlein zu beschneiden, und wollten es nach seinem Vater Zacharias nennen. Aber seine Mutter antwortete und sprach: Nein, sondern er soll Johannes heißen. Und sie sprachen zu ihr: Ist doch niemand in deiner Verwandtschaft, der so heißt. Und sie winkten seinem Vater, wie er ihn nennen lassen wollte. Und er forderte eine kleine Tafel und schrieb: Er heißt Johannes. Und sie wunderten sich alle. Und sogleich wurde sein Mund und seine Zunge aufgetan, und er redete und lobte Gott.

Und es kam Furcht über alle Nachbarn; und diese ganze Geschichte wurde bekannt auf dem ganzen Gebirge Judäas. Und alle, die es hörten, nahmen's zu Herzen und sprachen: Was wird aus diesem Kindlein werden? Denn die Hand des Herrn war mit ihm.

Und das Kindlein wuchs und wurde stark im Geist. Und er war in der Wüste bis zu dem Tag, an dem er vor das Volk Israel treten sollte. Lukas 1,57-66.80

PREDIGT

über Matthäus 3,1-12

Johannes der Täufer kam und predigte in der Wüste von Judäa und sprach: Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen! Denn dieser ist's, von dem der Prophet Jesaja gesprochen und gesagt hat: »Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg und macht eben seine Steige!«

Er aber, Johannes, hatte ein Gewand aus Kamelhaaren an und einen ledernen Gürtel um seine Lenden; seine Speise aber waren Heuschrecken und wilder

Honig. Da ging zu ihm hinaus Jerusalem und ganz Judäa und das ganze Land am Jordan und ließen sich taufen von ihm im Jordan und bekannten ihre Sünden.

Als er nun viele Pharisäer und Sadduzäer sah zu seiner Taufe kommen, sprach er zu ihnen: Ihr Otterngezücht, wer hat euch gewiss gemacht, dass ihr dem künftigen Zorn entrinnen werdet? Seht zu, bringt rechtschaffene Frucht der Buße! Denkt nur nicht, dass ihr bei euch sagen könntet: Wir haben Abraham zum Vater. Denn ich sage euch: Gott vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken. Es ist schon die Art den Bäumen an die Wurzel gelegt. Darum: Jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen.

Ich taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, und ich bin nicht wert, ihm die Schuhe zu tragen; der wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. Er hat die Worfschaufel in seiner Hand und wird die Spreu vom Weizen trennen und seinen Weizen in die Scheune sammeln; aber die Spreu wird er verbrennen mit unauslöschlichem Feuer.

Der 24. Juni ist der Geburtstag Johannes des Täufers. Johannisbeeren kennen alle. Über den Namensgeber des Tages aber wissen manche nicht viel. Johannes hat Jesus getauft – aber darüber hinaus? Am 24. Juni feiern wir seinen Geburtstag, genau sechs Monate vor dem Heiligen Abend. Schon daran wird deutlich, dass er uns auf Jesus hinweist. Doch zuerst soll der Blick auf ihn und seine Botschaft gerichtet sein.

Dazu kann ein Bild aus romanischer Zeit helfen. Es stammt aus der bemalten Decke einer Dorfkirche in den Schweizer Bergen. An der Via Mala, dem früher gefährlichen Weg über die Alpen, kann man die Kirche in Zillis bis heute besichtigen. Die Kassettendecke ist mit verschiedenen Bildern vor allem aus dem Leben Jesu bemalt. Etwa 900 Jahre sind die Bilder alt; zugleich schlicht und ausdrucksstark erzählen sie die Heilsgeschichte.

Rechts im Bild ist Johannes zu sehen, man kann ihn an seinem Gewand erkennen, einem Mantel mit einer Borte aus Kamelhaaren. So wird es im Matthäusevangelium erzählt: *Er hatte ein Gewand aus Kamelhaaren an und einen ledernen Gürtel um seine Lenden; seine Speise aber waren Heuschrecken und wilder Honig.* Ein unkonventionelles Leben führte Johannes in der Wüste am Jordan, außerhalb der bewohnten Orte. Darum ist hier im Hintergrund eine Schilfhütte gemalt, eine einfache Behausung am Rand des Jordans.

Menschen kamen zu Johannes, anscheinend sehnten sie sich nach einem anderen Leben, nicht so wie ihr bisheriger Alltag. Johannes predigte diesen Menschen, er rief sie zur Umkehr und forderte einen anderen Lebenswandel. Ganz rechts auf dem Bild sieht man, wie Johannes sich den Menschen zuwendet, seine Hand ragt über den Bildrand hinaus. Wer von dem neuen Weg überzeugt war, den taufte Johannes dann im Jordan.

Ungewöhnlich an dem Bild ist die Gestalt in der Mitte. Jesus ist es nicht, der tritt erst auf weiteren Bildern in Erscheinung. Die Schriftrolle in der Hand und die Blässe der Figur weisen auf einen Propheten: Der Prophet Elia ist einer der ersten Propheten in Israel gewesen. Johannes wird hier so dargestellt, dass er in der Reihe der Propheten des Alten Testaments steht. Man hat ihn auch als den letzten Propheten vor Jesus bezeichnet – so schafft er die Verbindung zwischen den Propheten der hebräischen Bibel und Jesus.

Man mag fragen, warum ausgerechnet Elia dargestellt wird. Von ihm wird im 2. Buch der Könige erzählt, dass er nicht wie ein normaler Mensch gestorben sei, sondern in den Himmel entrückt wurde. Um diese Geschichte hatte sich im Laufe der Jahrhunderte die Erwartung gerankt, dass Elia einst wiederkommen würde. So fragte man sich, ob Johannes vielleicht der wiedergekommene Elia sei. Im Johannesevangelium wird erzählt, wie der Täufer gefragt wird: „Bist du Elia? Und er sprach: Ich bin's nicht.“ Der Maler von Zillis bringt das damit zum Ausdruck, dass Elia abwehrend die Hand hebt.

Gleichwohl besteht eine große Nähe zwischen Elia und Johannes. Elia war unerschrocken gegenüber den Mächtigen und trat dafür ein, dass gerade Benachteiligte Recht erfahren. Es war auch das Anliegen des Johannes, dass die Menschen umkehren und ihren Lebensstil ändern. Matthäus erzählt von der Predigt des Johannes: *Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen und Seht zu, bringt rechtschaffene Frucht der Buße.*

An diesen Worten wird die Nähe des Johannes zu Jesus deutlich. Sein öffentliches Reden beginnt auch mit den Worten: „Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen.“ Schließlich hat sich Jesus auch von Johannes taufen lassen. Womöglich hat auch unsere Taufe ihren Ursprung in der Taufe des Johannes, auch wenn sie bei uns ganz auf Jesus bezogen ist.

Es sollte uns eine Erinnerung sein, uns als Christenmenschen auf die Botschaft des Johannes zu besinnen. Zu einem Leben unter Gottes Gnade gehört auch ein Lebensstil, der der Gerechtigkeit Gottes entspricht.

FÜRBITTGEBET

Barmherziger Gott, du hast Johannes den Täufer zur Stimme aus der Wüste gemacht. Wir beten:

Für die getrennten Kirchen: Wecke in ihnen neu die Bereitschaft, umzukehren zu dir und Schritte zur Einheit zu gehen.

Für alle, die Macht haben über andere Menschen: Lass sie nach deinem Willen fragen und nach deinen Geboten handeln.

Für unsere Brüder und Schwestern, die um ihres Glaubens willen verfolgt werden: Gib ihnen Mut und Kraft in ihrem Bekenntis zur dir.

Für uns selbst: Hilf uns, den Glauben an dich offen und mit Freude zu bezeugen.

Für unsere Verstorbenen: Lass sie ruhen in Frieden und vollende sie in deinem Reich.

Gütiger Gott, stärke unsere Herzen im Warten auf das Kommen deines Sohnes, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt in alle Ewigkeit.

VATERUNSER

SENDUNG und SEGEN

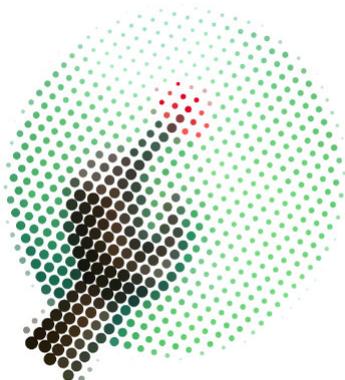
Geht hin und verkündet das Leben.

Bleibt wach für die Not dieser Welt.

Seid furchtlos in Taten und Worten.

Verschweig nicht, was Christus euch sagt.

Es segne dich der barmherzige Gott aller Liebe,
der gerechte Herr über alle Taten,
der Schöpfer, der dein Leben vollendet.



Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Würzburg - Thomaskirche

Schiestlstraße 54 | 97080 Würzburg
Telefon (09 31) 2 25 18
pfarramt.thomaskirche.wue@elkb.de
www.wuerzburg-thomaskirche.de